

hard f. Irmanhard, Hirmegarda f. Irmegarda, Hisanis f. Isanis (Isen), Hisker f. Isker, Hisolf f. Isolf. Abgesehen jedoch von den zwei Lex-Hss., worin die h-lose Form des Namens der altbairischen Hosi wirklich festgestellt ist, und davon abgesehen, dass die Bezeichnung ihres Gaues (833: Hosiorum confinium¹; 10 s: Huosi pagus²) gleichfalls h-los und zwar dreimal mit (12 s): 'pagus Ouscowe (Ouskowe)'³ gegeben wird, tritt, um strenge bei ahd. os zu bleiben, neben die Form Husenwanc⁴ (Jesenwang) die Form Oasinwanc (Osinuuanc)⁵, neben Hosber⁶ Ospir⁷, neben langob. Hosbert⁸ langob. Ospert⁹, neben Hosiger (Huoseker¹⁰) Oasker¹¹, neben Husigrim¹² Oscriim¹³, neben Hospirin¹⁴ Oaspirin¹⁵. Ja, in einer Traditionsurkunde des Klosters Schäftlarn vom J. 782 ist der Name einer und derselben Persönlichkeit im Texte Huasuni, in der Beglaubigung Oasuni geschrieben¹⁶. Zur Deutung von ahd. os in diesen Namen hat von Kralik aus dem reichen Schatze seines Wissens leider nichts beigetragen.

Gleich den Namen Amalrich (Amalerkönig), Hunrich (Hunnenkönig), Deotrich (Volkskönig) scheint auch 'Osrich' (762: Oasrich¹⁷; 788: Osracus¹⁸) auf ein germanisches Königtum zu deuten. In der Thidhrekssaga erscheint ein Wilzenkönig Oserich und zwar als Schwager des Hunnenkönigs Etzel¹⁹. Gegen letzteren und gegen Dietrich von Bern kämpfend — man hatte ihm seine Tochter Helche geraubt — erschöpft Oserich sein Leben. Am frühesten (510/11) finde ich ahd. os im Namen jenes adeligen ('illustris sublimitas tua') comes Osuin, welchen der Ostgotenkönig Theoderich über Dalmatien und das Swebenland (der Baiersweben) bestellt hatte²⁰. Hochbetagt dient Osuin (526) auch noch Theoderichs Nachfolger Athalarich²¹. Osuins Geburt und Namentaufe darf jedenfalls nicht allzu lange nach Attilas Tode (453), dessen

1) Bitterauf I, n. 736 b. 2) Mon. Boic. VII, 88. 3) Mon. Boic. X, 387. 441. 449. 4) Mon. Boic. VII, 111. 5) Bitterauf I, n. 61. 6) MG. Lib. confr. II, 629. 7) Bitterauf II, n. 1778 e. 8) C. Meyer, Sprache und Sprachdenkmäler der Langobarden. Paderborn 1877, n. 77. 9) Ebenda n. 170. 10) MG. Lib. confr. II, 353. 11) Bitterauf I, n. 69. 12) MG. Lib. confr. II, 200. 13) Graf H. v. Hundt, Urk. d. Agilolfinger. Abh. d. A. d. W. II. München 1874. S. 238. 14) Bitterauf II, n. 1315 f. 15) Ebenda I, n. 109 a. 16) Ebenda I, n. 106. 17) Mon. Boic. VIII, 364. 18) Brev. Not. Salzbr. XVIII, 4. 19) A. Rassmann, Die deutsche Heldensage und ihre Heimat II, Hannover 1858. 20) Cassiodori Var. III, 26. IV, 9. VIII, 8. 21) L. c. VIII, 8. 9.